



**Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät
Institut für Erziehungswissenschaften
Abteilung Allgemeine Erziehungswissenschaft**

HU | Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät | D-10099 Berlin

Prof. Dr. Malte Brinkmann

Abt. Allgemeine Erziehungswissenschaft
Unter den Linden 6, D-10099 Berlin
(Sitz: Geschwister-Scholl-Str. 7)
Telefon: +49 30 2093-4091/4092
Telefax: +49 30 2093-4047
E-Mail: malte.brinkmann@hu-berlin.de

Forschungskolloquium Allgemeine Erziehungswissenschaft

Sommersemester 2018
MA EW 5.1 (Forschungsseminar)

„Ästhetische Bildung und Erziehung“
Zweiwöchig mittwochs, GS 7, Raum 235, 16.00 Uhr – 20.00 Uhr

Termine: 18.04.2018, 02.05.2018, 16.05.2018, 30.05.2018, 13.06.2018, 27.06.2018, 11.07.2018

Der Diskurs zur ästhetischen Bildung und Erziehung hat sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert und ausgeweitet. Es wird davon ausgegangen, dass kulturelle Bildung insbesondere ästhetische Bildung ist und diese im frühkindlichen, schulischen und außerschulischen Lernen verankert ist bzw. verankert werden soll. Ästhetische Erfahrung und ästhetische Bildung gilt als fester Bestandteil kulturellen Lernens. Gleichwohl wird oft von einer Spannung zwischen Ästhetik und Pädagogik ausgegangen (man denke nur an Mollenhauers Diktum, das Ästhetische passe nicht in die pädagogische „Kiste“). Zudem wird die Praxis der Künstler als „frei“ von pädagogischen und didaktischen Implikationen und Intentionen deklariert. Das Kolloquium widmet sich zentralen Bereichen und Themen der ästhetischen Bildung und Erziehung im Spannungsgefüge zwischen Ästhetik, Ästhetik und Pädagogik. Ausgehend von Einsichten der Ästhesiologie werden klassischen Begründungsfiguren (Schiller) thematisiert und in einer pädagogischen Perspektive nach Grundmomenten ästhetischer Erfahrung und ästhetischer Praxis sowie nach spezifisch-ästhetischen Materialien und Arrangements in der Pädagogik gefragt. Dabei stehen Fragen nach dem pädagogischen Gegenstand sowie einer spezifischen Methodologie der Ästhetik bzw. ästhetische Erziehung im Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in dem spannungsreichen Zusammenhang zwischen Bild und Bildung.

1. Sitzung: 18. 04. 2018 – Theorie der Sinne (I)

Aristoteles: Über die Seele (De anima) (Auszüge)

Die Schrift *De anima* gilt als eine der bedeutendsten von Aristoteles. Hier grenzt er Belebtes von Unbelebtem ab, Leben (*zoé*), Körper (*sôma*) und Seele (*psyché*) werden unterschieden. Im zweiten Buch werden die unterschiedlichen Vermögen der Seele und die einzelnen Wahrnehmungssinne genau beschrieben und analysiert. Wir werden insbesondere den Tastsinn sowie den Sehsinn in der aristotelischen Lesart diskutieren.

Texte: Lipps, Hans (1977): *Das Empfinden*, in: *Die menschliche Natur*, 1941/1977, S. 76-88.
Aristoteles (2011): *Über die Seele*. Griechisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Gernot Grapinger, Stuttgart: Philipp Reclam, S. 82-124.

2. Sitzung: 02. 05. 2018 – Theorie der ästhetischen Bildung (I)

Vortrag von Jörg Zirfas:

„Wahrnehmung und Erfahrung. Möglichkeiten und Grenzen ästhetischen Bildung?“

Texte:

Mollenhauer, Klaus: Ist ästhetische Bildung möglich? In: Zeitschrift für Pädagogik (1988), S. 443-461;
Ders.: Ästhetische Bildung zwischen Kritik und Selbstgewißheit. In: Zeitschrift für Pädagogik (1990), S. 481-494.

Weitere:

Zirfas, Jörg u.a.: Geschichte der ästhetischen Bildung, Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Band 1 : Antike und Mittelalter

Band 2: Frühe Neuzeit

Band 3.1: Neuzeit und Aufklärung

Band 3.2: Neuzeit: Klassik und Romantik

3. Sitzung: 16. 05. 2018 – Theorie der Sinne (II)

Helmuth Plessner: Ästhesiologie und Anthropologie der Sinne

Plessner hat sich Zeit seines Lebens intensiv mit der Ästhesiologie der Sinne beschäftigt, so schon in der frühen Schrift von 1923 mit dem Titel „Grundlinien einer Ästhesiologie des Geistes“. Die Frage nach der Reflexivität der Sinne greift Plessner zusammen mit dem in den „Stufen des Organischen“ von 1928 entwickelten Unterschied zwischen Körper und Leib sowie mit seinem Modell der Verkörperung in der 1970 erschienenen Schrift „Anthropologie der Sinne“ auf. Wir lesen und diskutieren diesen Text in Auszügen unter der Perspektive der Ästhesiologie zusammengeführt (Themen: Das Auge-Hand-Feld und die Ästhesiologie des Sehens, Ästhesiologie des Hörens, die Verkörperungsfunktion der Sinne, Einheit der Sinne).

Text: Helmuth Plessner (2003): Anthropologie der Sinne (Gesammelte Schriften III), Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 317-395.

4. Sitzung: 30. 05. 2018

Carlos Willat:

„Ästhetische Erfahrung am Tisch. Zur ästhetischen Dimension von Essen und Trinken“

Der Vortrag nimmt das Verhältnis von ästhetischer Erfahrung und Bildung aus einer phänomenologischen und bildungstheoretischen Perspektive in den Blick. Am Beispiel der alimentären Erfahrung in der Schule soll gezeigt werden, dass die ästhetische Erfahrung sich aufgrund ihrer Zeitlichkeit und Selbstbezüglichkeit als bildendes Moment bestimmen lässt. Damit verbunden ist die Einsicht, dass durch die Präsenz, Materialität und Heterogenität ästhetischer Gegenstände zugleich die sinnlich-leibliche Gegenwart menschlicher Existenz erfahrbar wird.

Text: Waldenfels, B. (2008). Fremdspeise. Zur Phänomenologie von Essen und Trinken. In: Därmann, I. & Lemke, H. (Hrsg.), *Die Tischgesellschaft. Philosophische und kulturwissenschaftliche Annäherungen* (S. 43-59). Bielefeld: Transcript.

Clemens Bach:

„Pädagogik im Verborgenen. Bildung und Erziehung in der ästhetischen Gegenwart.“

„Das Pädagogische in der Ästhetik führt in unserer gesellschaftlichen Gegenwart ein paradoxes Dasein. Entweder scheint das Verhältnis beider im Bereich der kulturellen oder ästhetischen Bildung und Erziehung klar bestimmt, oder aber im Modus der strikten Verteidigung des Ästhetischen schlicht nicht

vorhanden zu sein. Im letzteren Befund kommt dementsprechend zum Ausdruck, dass das Pädagogische in Form von intendierten Absichtsvorstellung der emphatischen Behauptung des Eigenwerts von ästhetischen Theorien, Gegenständen und Praktiken zuwiderläuft. Hier ist Skepsis anzumelden. Der Vortrag möchte einen Deutungsrahmen abstecken, mit dessen Hilfe es möglich ist, dem vorgeblich nicht-pädagogischen Charakter solcher Positionen eine einfache These entgegenzustellen: Auch hier findet das Nachdenken über Pädagogik Berücksichtigung, und zwar ausgedrückt in der Formel von einer *Pädagogik im Verborgenen*."

Text: Ranciere, Jacques (2015): Der emanzipierte Zuschauer, Wien: Passagen.

5. Sitzung: 13. 06. 2018 – Soziologie des Ästhetischen

Vortrag von Wilfried Lippitz: „Resonanz und Singularität. Soziologische Konzepte von Ästhetik. Oder: Alter Wein in neuen Schläuchen“

Texte: Rosa, Hartmut (2017): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp 7. Aufl. (Auszüge).

Reckwitz, Andreas (2017): Die Gesellschaft der Singularitäten. Suhrkamp: 4. Aufl. (Auszüge).

6. Sitzung: 27. 06. 2018 sowie

7. Sitzung: 11. 07. 2018 – Von der Theorie des Schönen zur ästhetischen Bildung

Friedrich Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen (Auszüge)

Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft (Auszüge)

In den berühmten Briefen entwickelt Schiller eine ästhetische Anthropologie sowie eine transzendente Beschreibung des Ästhetischen (Formtrieb, Stofftrieb, Spieltrieb) sowie eine Theorie des Schönen. Schillers Diktum, „der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ wird vor dem Hintergrund von Schillers Theorie der ästhetischen Bildung diskutiert und problematisiert.

Im zweiten Teil werden wir uns mit Mollenhauers hermeneutischer Theorie der ästhetischen Bildung sowie mit seinem viel diskutierten Diktum beschäftigen, die Kunst passe nicht in die pädagogische Kiste.

Texte:

Schiller, Friedrich: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen, Berliner Ausgabe 2015, Stuttgart: Reclam.

Schütz, Egon (1994/95): Aufgaben und Probleme einer pädagogischen Anthropologie, Vorlesung aus dem Wintersemester 1994/95, Pädagogisches Seminar der Universität zu Köln.

Dörpinghaus, Andreas (2006): Die letzte Dankbarkeit gegen die Kunst. Friedrich Schillers Briefe über „die ästhetische Erziehung des Menschen“, in: Fuchs, Birgitta (Hg.): Schillers ästhetisch-politischer Humanismus. Die ästhetische Erziehung des Menschen, Würzburg: Ergon-Verlag, S. 49-61.

Meyer-Drawe, Käte (2016): Der „Weg zu dem Kopf durch das Herz“. Grundlinien von Schillers Bildungsbegriff, in: Fuchs, Birgitta (Hg.): Schillers ästhetisch-politischer Humanismus. Die ästhetische Erziehung des Menschen, Würzburg: Ergon-Verlag, S. 33-48.

Mollenhauer, Klaus (1990): Ästhetische Bildung zwischen Kritik und Selbstgewissheit, in: ZfPäd 36/4, S. 465-494.

Im folgenden **Wintersemester 2018/2019** wird dieses Seminar fortgesetzt mit den Themen: Theorie der Ästhetisierung (Nietzsche, Foucault), Neue Theorien der ästhetischen Bildung (Bertram), Didaktik der ästhetischen Bildung (Dietrich), Pädagogische Felder der kulturellen Bildung.